download www.biologiezentrum.at

einem Jahre in der That so glücklich unter den aus einem Rodacker auf die Feldraine herausgeworfenen Steinen ein 8 Loth schweres Stück zu finden, welches ich als zu jenem Aërolithen gehörig erkannte.

Das Stück hat eine, einer abgebrochenen Ecke eines grossen Würfels ähnliche Form, drei geschmolzene genetzte Flächen mit abgerundeten, wie abgeschmolzenen Kanten und eine abgebrochene höckerige Spitze, dann eine untere unregelmässige Bruchfläche mit grossentheils abgerundeten unregelmässigen Eisenkörnern oder tiefe Abdrücke derselben mit netzartig gezeichneten Wandungen. An einzelnen Stellen geht die metallische Masse in ein krystallinisches Gefüge über, das hie und da Schwefelkiestheile enthält, welche besonders an frischen Bruchflächen deutlich hervortreten. Die verbindende nicht-metallische Grundmasse ist sehr spärlich und in Folge der Oxydation der benachbarten Eisentheile bereits durch und durch braun gefärbt, und scheint in Folge der Einwirkung von Luft und Wasser eine Metamorphose eingegangen zu sein. Das specifische Gewicht beträgt 5.0. Vielleicht wird mir es in der Folge gelingen, noch ein zweites Stück zu finden, über das ich ihnen sodann Bericht erstatten werde. *H. Wankel.*

Nägeli's Instruction zum Sammeln von Hieracien.

Mitgetheilt von H. Freih. v. Leonhardi.

Prof. L. Nägeli in München, der in den letzten beiden Jahren eine Reihe äusserst anregender und verdienstlicher Aufsätze: über Einfluss und Nichteinfluss des Bodens auf die Pflanzenabänderungen, über das ursprüngliche Auftreten von Varietäten und Arten, und insbesondere über den Artbegriff bei Hieracium veröffentlicht hat, bearbeitet die genannte Gattung monographisch, und wünscht zu diesem Behufe auch Formenreihen böhmischer, sowie auch östlicher oder südlicher gesammelter Hieracien, wenn auch nur zur Ansicht, mitgetheilt zu bekommen, die zu bestimmen er bereit ist. Er schreibt mir in dieser Beziehung:

„Sehr dankbar werde ich Ihnen sein, wenn Sie selber die Hieracien in Ihrer Gegend beobachten und sammeln und wenn Sie dafür jüngere Leute ermuntern wollten. Die Instruction, die Sie dafür wünschen, ergibt sich eigentlich aus meinen Aufsätzen; doch fasse ich daraus kurz die praktischen Regeln zusammen.“

„*Alle* Formen und Varietäten zu sammeln, namentlich

download www.biologiezentrum.at

die *Zwischenformen* und die *Extreme*; ferner alle verwandten Formen zu sammeln, welche auf dem gleichen Standort zusammen vorkommen und den Standort genau anzugeben."

„Bei Prag kommen namentlich H. echioides und Uebergangsformen von diesen zu H. Pilosella vor (= H. cinereum Tausch). Auch H. setigerum ist z. Th. nicht mehr das ächte H. echioides. Dann wäre zu untersuchen, ob nicht auch von echioides zu anderen verwandten Arten Uebergänge vorkommen?

H. echioides-cymosum habe ich aus dem Norden; H. echioides-pratense aus dem Harz; H. echioides-praealtum aus Schlesien.

Wenn es möglich ist, die vollständige Uebergangsreihe zwischen zwei Arten zu erhalten, so ist dies sehr erwünscht. Auch sind Bemerkungen über die Häufigkeit der Zwischenformen und ihr Vorkommen bezüglich der Hauptarten sehr wichtig (ob sie nur spärlich und nur gemeinsam mit den letzteren sich finden, und somit einen hybriden Ursprung andeuten, oder ob sie in grosser Menge und selbstständig auftreten).

Vorerst liegt mir besonders daran, *Piloselloiden* zu erhalten, weil ich diese zuerst publiciren will. (Sollte nur H. Pilosella bei Prag, nicht auch H. macranthum [H. Hoppeanum Var.] vorkommen?) Ich könnte dann im Herbst Ihre Beobachtungen noch in meine Bearbeitung aufnehmen. Ich hoffe mit den Hieracien mehrere allgemeine Fragen zu fördern, und glaube, dass die Unterstützung, die ich finde, für die Wissenschaft nicht ohne Nutzen sein wird."

Die von Prof. Nägeli begonnene Forschung ist allerdings von hoher Wichtigkeit. Derselbe verwirft die Hypothese einer planlosen, bloss äusserlich und zeitlich veranlassten Entstehung der Arten, die vielmehr als die Verwirklichungen einiger Stufenbegriffe anzusehen sind, und erkennt als Darwin's eigentliches Verdienst nur dessen genauen Nachweis des Kampfes um's Dasein an. Ueber die ursprüngliche Bildungsweise der Arten hat Nägeli sein Urtheil noch nicht abgeschlossen, neigt sich aber, auf noch weiter zu vervollständigende Thatsachenreihen gestützt, zu einer Ansicht, durch welche er ungesuchter und überraschender Weise mit der des Philosophen Krause (S. dessen „Urbild der Menschheit," 2. Ausgabe, Göttingen 1851) übereinstimmt, eine Ansicht, die dieser auf das von ihm aufgestellte und bei dem Auftreten der Familien-, Stamm-, Völker- und Rassen-Typen sich bestätigende allgemeine Lebensgesetz des den Gegensatz steigernden Charakters der Vergesellschaftung gründet.

download www.biologiezentrum.at

Botaniker, die durch Sammeln von Hieracien nach der hier mitgetheilten Instruction dazu beitragen wollen, die Nägeli's Forschung unterstützenden Thatsachenreihen zu vervollständigen, wollen das Ergebniss ihres Sammelns demselben entweder direct oder durch meine Vermittelung zukommen lassen.

Prag, 10. Juli 1867. *Dr. Herrmann Leonhardi.*

Die Heteroemphyteuse oder das Pfropfen heterogener Pflanzen auf einander.

Von Dr. Carl Amerling in Prag.

„Der Oekonom Hr. Trampusch zu Breitenau in Oesterreichisch-Schlesien hatte, wie in einer Notiz der Skofitzschen Oesterr. botanischen Zeitschrift (Wien 1866 Nr. 11 S. 368) mitgetheilt wird — in seiner Jugend auf einen Erlenstamm ein Apfelreis gepfropft. Der herausgebildete Baum trug späterhin so harte Aepfel, dass dieselben, selbst über ein Jahr lang aufbewahrt und abgelegen, noch nicht erweicht und demnach nicht essbar waren. Die Aepfel waren dunkelroth, überall punctirt, von der Grösse der sogenannten Jungfernäpfel."

Diese von meinem verehrten Freunde, dem Hrn. Vereins-Secretär Dr. Weitenweber mir gütigst zur näheren physiocratischen Würdigung mitgetheilte „Miscelle" kann in echt volkswirthschaftlichem Leben bewanderten Obstbaumzüchtern nicht als etwas Neues und Sonderbares erscheinen, denn im eigentlichen Volke ist diese Sache seit undenklichen Zeiten etwas Bekanntes und namentlich in rauheren Gegenden, ja in den sogenannten Reutwirthschaften ist es etwas oft Benütztes. Was unsere Kenntniss anbelangt, so leitete uns darauf theils die sehr interessante Geschichtsliteratur der Physiocratie, theils unser unablässiges Bemühen, die mannigfaltigsten Arbeiten und Versuche des naturgewältigenden Menschengeschlechtes unter die liebende und allein bewusst- und siegvolle Leitung der Wissenschaftsmänner aller Art zu bringen.

Es ist wohl wahr, dass sich die rohen und beschränkten Arbeiten unseres Landmannes, des Forstmannes, des Gemüsegärtners, so wie des amerikanischen Farmers, des neuholländischen Colonisten, der Fischervölker, der Nomaden u. s. w. mit den geistigen Arbeiten des gelehrten Forschers und der abstracten Wissenschaften überhaupt wenig vertragen, ja scheinbar einander erfordern; aber eben dieses ist nur scheinbar, und ganz unbenommen bleibt es, dass es eigentlich die ungeheuere Masse des

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Leonhardi Hermann Freiherr von

Artikel/Article: Nägelis Instruction zum Sammeln von Hieracien 109-111